Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 21. Freytag, den 12. März 1819.

Berlin, vom 6. März.

Seine Majestät der König haben dem Amtsrath Johann Benjamin Halle zu Willenberg in Ostpreußen zu gestatten geruhet, den adelichen Namen von Halle, genannt von Liptay, mit allen adelichen Rechten zu führen und auf seine Nachkommen zu übertragen.

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Erleichterung der außerhalb Berlin wohnenden Inhaber von Staatsschuldscheinen ist beschlossen worden, daß die Staatsschuldscheine, Behufs der Verabreichung der neuen Coupons für die Jahre 1819 bis 1822, in eben der Art, wie solches nach der Bekanntmachung vom 15ten Januar d. J. bei der Kontrolle der Staats-Papiere geschehen sollte, nunmehr auch bei den betreffenden Königlichen Regierungen eingereicht werden können, und letztere ermächtiget seyn sollen, demnächst die Prüfung, Abstempelung und das Ausgeben der Coupons zu bewirken.

Dieses wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, den Königlichen Regierungen aber, wegen des hierbei zu beobachtenden Verfahrens, zugleich folgendes zur nähern Instruktion gegeben:

1) die Königlichen Regierungen senden über sämmtliche bei ihnen eingereichte Staatsschuldscheine ein nach Nummern, Buchstaben, Kapitals-Beträgen und dem Namen des Präsentanten in duplo angefertigtes genaues Verzeichniß ein;

2) in dieses Verzeichniß dürfen nur solche Staatsschuldscheine aufgenommen werden, bei welchen sich die richtige Abstempelung der vorletzten Coupons aus der Serie II. bereits vorfindet; — wo diese fehlt, sind die Staatsschuldscheine unter Bemerkung des Präsentanten abgesondert der hiesigen Kontrolle der Staats-Papiere zum directen weitern Verfahren zu übersenden;

3) die neuen Coupons werden so weit sich hier nach Lage der Bücher bei dem eingesandten Verzeichniß nichts zu erinnern findet, hiernächst jeder Regierung mit einem Exemplar des Verzeichnisses, und mit dem Stempel zum Vermerk der Ausgabe der Coupons auf jedem Staatsschuldschein, übersandt werden, wobei derselben aber zur Pflicht gemacht wird, das Abstempeln und Ausgeben der Coupons durch besonders zuverläßige Beamte besorgen zu lassen;

4) sobald das Ausgeben der Coupons bei der betreffenden Regierung vollendet ist, wird von derselben das Verzeichniß der bei ihr präsentirten Staatsschuldscheine dahin bescheiniget,

daß die Ausreichung der Coupons auf jedem Staatsschuldschein, wozu sie gehören, abgestempelt worden sei, und daß sich dabei nichts zu erinnern gefunden habe; —

welchemnächst das Verzeichniß zum Belag der Ausgabe mit dem Stempel wieder an das unterzeichnete Ministerium zurückzusenden ist.

Hiernach haben sich die Königlichen Regierungen, ohne weitere specielle Verfügungen zu erwarten, zu achten, und dieses auch in ihre Amtsblätter schleunigst aufzunehmen.

Die Schemata zu den oben ad 1. vorgeschriebenen Verzeichnissen werden den Regierungen durch die Kontrolle der Staats-Papiere zugehen.

Berlin, den 25sten Februar 1819.

Ministerium des Schatzes und für das Staats-Credit-Wesen.

C. F. v. Hardenberg. Friese. Rother.

Hannover, vom 3. März.

Am 26sten v. M. ist zu Hameln ein berüchtigter Verbrecher, Namens Roschina, welcher früher schon einigemale in Haft gewesen und sich daraus befreiet gehabt, aus seinem Gefängnisse, wohin er neuerdings gebracht worden, in der Nacht entwichen. Er war stark gefesselt und trug an den Beinen und Händen Schellen, die mit Bolten versehen waren, überdem einen eisernen Ring

am den Hals und Leib, welcher stark mit Ketten versehen war. Dennoch hat er sich dieser Fesseln zu entledigen gewußt und ist entkommen.

Brüssel, vom 26. Februar.

Eine heimlich zu Tournay angelegte Pulver-Fabrik flog neulich in die Luft, wodurch mehrere Häuser, doch nicht sehr stark, beschädigt wurden.

Aus Neuwied, vom 21. Februar.

Den neuesten, unter dem 12ten November v. J. von Ilheos in Brasilien abgegangenen Nachrichten zufolge, ist unser wackerer Landsmann, Herr Freyreiß, in jenem schönen Lande noch immer sehr thätig, nicht allein für die Naturgeschichte, sondern auch für die Gründung einer Deutschen Stadt, wozu er den Plan entworfen hat und ihr den Namen Leopoldinia, zu Ehren unserer der südlichen neuen Welt geschenkten Kaisertochter geben will. Er giebt sich jetzt alle Mühe, mit dem Baron von dem Busche, Theilnehmer an diesem Plane, einen schicklichen Platz dafür zu suchen, wobei alle Vortheile und Hindernisse, welche unsere Landsleute bei der neuen Ansiedelung zu erwarten haben, reiflich erwogen werden. In dieser Absicht haben beide, in Begleitung mehrerer Schweizer, im verflossenen Herbste eine Reise nach dem Belmonte gemacht, von welcher sie Anfangs November nach Ilheos zurückkehrten und von dort aus am 4ten November nach dem Mucuri abgehen wollten, um auch da genau zu untersuchen, zu vergleichen, Vortheile und Nachtheile scharf abzuwägen. Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Plan von einem glücklichen Erfolge gekrönt werde, da von dieser Unternehmung eine weitere Civilisation in jenem gesegneten Clima abhängt.

Paris, vom 23. Februar.

Der Buchhändler Emery, Verleger der Minerve, hat sich für insolvent erklärt und sich nach Holland begeben. Mehrere Schriftsteller und auch die Personen im Champ d'Asyle, für welche Beiträge bei der Minerve eingegangen waren, kommen bei dem Fallissement zu kurz.

Paris, vom 24. Februar.

Der Herzog von Valentinois, Pair von Frankreich, folgt jetzt seinem verstorbenen Vater in der Regierung des Fürstenthums Monaco.

Zu Ligny an der Maas starb am 14ten ein Mann an den natürlichen Blattern, die krebsartig geworden waren, und wurde, auf ausdrückliches Zeugniß des Arztes, daß der Leichnam leicht Ansteckung verursachen könnte, am 15ten begraben. Am 16ten aber verbreitete sich das Gerücht: daß man aus dem Grabe Seufzer erschallen hören, und da das zusammengelaufene Volk schon Hand an Eröffnung der Gruft legte, gab der Maire seine Einwilligung dazu; allein man fand den Körper völlig in Fäulniß übergegangen. Bei näherer Untersuchung fand es sich; daß ein kleines Mädchen, das, um seine Kameraden zu ängstigen, hinter dem Schnupftuch geseufzt, den Lärm veranlaßt hatte.

In Rhodez fand man es nöthig, auf die liederlichen Schwestern Jagd zu machen; 40 wurden aufgegriffen, darunter mehrere Damen, die in der Fualdeschen Geschichte als Zeugen aufgetreten waren.

Alle hiesigen Besitzer von Wagen müssen jetzt, bei Strafe von 25 Franken, an denselben eine metallene Platte anbringen lassen, worauf ihr Name und ihre Wohnung angegeben sind.

Aus Bordeaux, vom 16. Februar.

Es bestätigt sich, daß der Herzog von Richelieu den hiesigen Hospitälern und Armen die vielbesprochenen 50000 Franken jährlicher Einkünfte, welche ihm die Französische Nation zugestanden, großmüthig geschenkt hat. Gestern verließ der edle, vortreffliche Mann Bordeaux, wie man sagt, um sich zu Marseille nach Odessa einzuschiffen, wo sein Andenken so hoch verehrt wird und wo neue Beweise der Liebe und Dankbarkeit der Russischen Nation Seiner warten.

Aus Italien, vom 20. Februar.

In Mayland hat ein Herr Brianza eine neue Maschine zum Fahren erfunden, welche die des Herrn von Drais noch weit übertreffen soll, und womit man vorwärts und rückwärts fahren kann. Vorne an dem Wagen ist, nach Mayländer Blättern, ein geflügeltes Pferd angebracht, durch dessen Flügel man den Wagen in Bewegung setzt!

Einer Sage in Rom zufolge, soll Napoleons Mutter, auf ausdrücklichen Auftrag von St. Helena, im Begriff seyn, einen ganzen Apparat heil. Gefäße und andere Einrichtungen zur Herstellung einer Capelle dorthin zu senden. Auch sollen zwei Priester, deren einer mit der Würde eines Bischofs, so wie auch ein Koch und ein andrer Domestik, beide geborne Corsen, dahin abgegangen seyn.

London, vom 19. Februar.

Am 4ten November machte Doctor Ure in Glasgow am Leichnam eines hingerichteten Verbrechers sehr merkwürdige galvanische Experimente mit einer Voltaischen Batterie von 270 vierzölligen Platten. Der Erfolg war schauderhaft. Indem der Stab von der Hüfte zur Ferse hinabgeführt wurde, streckte sich das absichtlich zurückgebeugte Knie mit einer solchen Gewalt grade, daß eine der Personen, die es hielten, beinahe umgestoßen wurde. Zweitens wurde der Stab an den Halsnerven gelegt, worauf die Brust mühsam an zu athmen fing und das Zwerchfell sich auf und nieder bewegte. Drittens wurde der obere Augnerv berührt, worauf sich alle Muskeln des Gesichts bewegten, mit einem so fürchterlichen Ausdruck, daß mehrere Zuschauer flohen und einer in Ohnmacht fiel. Bei dem vierten Experiment am Rückgrade bewegten sich die Arme und Finger, so daß die Zuschauer den Leichnam wieder belebt glaubten. Doctor Ure war der Meinung, daß, wenn die Blutgefäße nicht unterbrochen und das Rückenmark zerrissen gewesen wäre, der Mensch wieder ins Leben gekommen seyn würde. (??)

London, vom 23. Februar.

In Dublin ist am 14ten dieses der Esquimeaux, John Sackehouse, 22 Jahr alt und ein Eingeborner von West-Grönland, gestorben. Diesen jungen Menschen hatte man früher zu bereden gewußt, seine Heimath zu verlassen; er hatte auf der letzten Entdeckungs-Reise nach dem Eis-Meere sehr nützliche Dienste geleistet und man versprach sich für die neuerdings zu unternehmende Expedition nach Baffins Bay noch mehr Nutzen von seiner Bekanntschaft in dortiger Gegend. Die Lords der Admiralität hatten seine Erziehung eingeleitet und er hatte schon ziemliche Fortschritte in der Sprache sowol als in der Annahme Europäischer Sitten gemacht. Obgleich man keine Anlage zu irgend einem Talente bei ihm spürte, so war er doch von einer sehr natürlichen Gutmüthigkeit und sehr dankbar für alle ihm zufließende Wohlthaten, so daß er allgemein beliebt war und viel Interesse im Publico erregte, weshalb man seinen Tod sehr bedauert. In seiner letzten

Stunde sagte er: „Er wisse wohl, daß er sterben müsse; sein Vater und seine Mutter wären ihm vorangegangen und der letzte Zweig seiner Familie, seine Schwester, wäre ihm so eben erschienen und hätte ihm befohlen, von dieser Welt Abschied zu nehmen."

Aus Manchester wird gemeldet, daß zu Stockport Volks-Versammlungen gehalten worden, wo Flaggen herumgetragen wurden, welche die Inschriften enthielten: „Die Rechte der Menschen." „Keine Korn-Gesetze" rc. Die Volksredner stellten eine Freiheitsmütze mit der Inschrift: „Hunt und Freiheit" auf. Polizey-Beamte und Militairs trieben das versammelte Volk aus einander, welches angefangen hatte, Steine zu werfen; da ein Soldat verwundet wurde, und die Unruhigen sich hinter Weiber und Kinder gestellt hatten, so ward die Aufruhr-Acte zum zweitenmale verlesen und der versammelte Haufe zerstreuet. Die Constables suchten nun den Marktplatz zu reinigen; allein sie wurden überwältigt. Der Pöbel verging sich unter andern an dem jungen Sohne eines Mannes, den derselbe für einen eifrigen Freund der Regierung hielt. Bei aller Geduld, die das Militair wiederhohlt, vielleicht zu lange, bewiesen hatte, sahe es sich am Ende genöthigt, noch einmal wieder Ernst zu zeigen, und der Volkshaufe verlief, ohne daß es nöthig war, einen Schuß zu thun. Der junge Mensch, der gemißhandelt wurde, hatte den Einfall gehabt, die Freiheitsmütze von einer der Fahnen herabzureißen.

Lissabon, vom 30. Januar.

Ein einziger Korsar, der mit seinem Schiffe dicht vor dem Hafen in der Mündung des Tajo kreuzt, gefährdet den hiesigen Handel gar sehr. Er plündert fast im Angesicht der Kastelle die Kauffahrteischiffe. Dennoch liegen hier die Fregatten in unserm Hafen ruhig, und legen dem Räuber das Handwerk nicht; denn, heißt es, es fehlt an Gelde für Pulver und Bemannung, — es fehlt an Ernst für einen festen Entschluß. Ein Grieche, der jetzt hier im Hafen liegt, hat sich erboten, mit einer Fregatte und einem portugiesischen Flaggen-Capitain, damit es unter portugiesischer Autorität geschehe, für 10,000 Gulden den Korsaren sammt seinem Schiffe zu nehmen, aber es hieß „es ist kein Geld da." Binnen acht Tagen sind von diesem Korsaren dicht vor den beiden Barren vier große Kauffahrteischiffe beraubt worden. Das lähmt allen Muth der Kaufleute, denn die Waaren, welche man sonst von Porto nach Setubal mit 4, 5 Procent versicherte, verlangen nun eine Assecuranz von 50 Procent. So unsicher hält man jetzt diesen Weg rc.

Vermischte Nachrichten.

(Irland.) In Dublin fand am 11ten Februar eine merkwürdige Versammlung von 400 protestantischen freien Gutsbesitzern und Edelleuten statt, welche einmüthig den Entschluß faßten, sich bei dem Parlament für die Emancipation ihrer katholischen Mitbürger zu verwenden.

(Spanien.) Vom Cap Ortegal bis zu jenem von Santa Maria ist das Meer mit Insurgentencorsaren bedeckt, welche dem Spanischen und dem Portugiesischen Handel unberechnenbaren Schaden thun.

Die vier verbündeten Mächte haben sich mit der französischen Regierung am 2ten v. M. über die von Frankreich noch zu zahlende Entschädigung von 100 Millionen Franks ausgeglichen. Dem gemäß verbleibt die von Frankreich zufolge der Konvention vom 9. October v. J. ausgestellte Renten-Inscription über 6,615,944 Fr. in den Händen der Commissarien der vier Mächte, welche dagegen die Häuser Hope, Baring und Comp. ihrer gegen sie übernommenen Verpflichtung entlassen. Am 1. Juni 1820 tauscht die französische Regierung die Inscription gegen Bons über 100 Millionen Franken aus, welche mit Zinsen zu 5 Procent bis zum 1. März 1821 in täglichen Terminal-Zahlungen berichtigt werden. Das letzte Drittel der Bons kann vom 1. December 1820 an, mit dem Beding des Verkaufs für die französische Regierung, an den Markt gebracht und veräußert werden; die beiden ersten Drittel nicht. (Staats-Zeit.)

Mehreres hat die Mainzer Zeitung schon über den traurigen Zustand des Schulwesens gesprochen; jetzt erinnert sie an folgenden Ausspruch des genialen Lichtenberg: „Es war eine Zeit in Rom, da man die Fische besser erzog, als die Kinder. Wir erziehen die Pferde besser. Es ist doch seltsam, daß der Mann, der am Hofe die Pferde zureitet, Tausende von Thalern zur Besoldung hat, und daß dagegen die, welche demselben die Unterthanen zureiten, die Schulmeister, hungern müssen."

Am 14ten Januar starb zu Beuchte, im Hildesheimschen, der durch seine lateinische Grammatik um unsre Schulen so verdiente Superintendent Bröder im 75sten Jahre seines Lebens.

Zu London plaidirt jetzt, wie Englische Blätter anführen, vor der Gerichts-Canzlei ein Mann, welcher den sehr ernsthaften Namen führt, Herr Kinkrervankotsdorsprakingatchern, was nicht weniger als 9 Sylben und 32 Buchstaben ausmacht.

Lucian Bonaparte läßt seinen Gläubigern in Paris 70 Procent bieten.

Am 21sten Februar strandete an der Holsteinschen Küste, bei dem Flecken Grömitz, eine Art von Wallfisch, dessen Gewicht man gegen 10000 Pfund schätzt. Bei der Strandung war das Thier zwar noch lebendig, aber matt gewesen; 8 Pferde waren nicht vermögend, es ans Land zu ziehen. Am 25sten ward dasselbe nach Lübeck abgeführt und wird vielleicht auch nach Hamburg gebracht und zur Schau ausgestellt werden. Die Fischer, die den Werth ihres Schatzes nicht kannten, verkauften ihn gleich am folgenden Tage an 4 Spekulanten für 650 Mk. Die Leber wog 60, die Zunge 120 Pfund rc.

Oeffentliche Belobung, aus dem Amtsblatt der Königl. Reg. zu Stralsund No. 8. (1819)

Die Ehefrau des Wirthschaftsführers Meyer zu Buschenhagen, geborne Witt, aus dem Domanialdorfe Lüdershagen, welche in ihrer Jugend gelobt hatte, daß, wenn sie von einer langwierigen Krankheit wieder hergestellt werden würde, sie durch Fleiß so viel zusammen sparen wolle, daß dafür in der Kirche zu Lüdershagen ein neues Altar errichtet werden könnte, hat jetzt, nachdem mehr als 40 Jahre seit dieser Zeit verflossen sind, ihr Gelübde erfüllt, und ein während dieser Jahre höchst mühsam und besonders durch nächtliches Spinnen erworbenes Kapital von 200 Rthlr. Pommersches Cour. zu diesem Zwecke dem landräthlichen Kreisamte zu Franzburg eingehändigt.

Diese aus einem wahrhaft religiösen Gefühle entsprungene edle Handlung wird hiemit, wie sie es gewiß verdient, allgemein bekannt gemacht.

Aufforderung.

Herr Johann Gottlieb Jost, so wie Regina Dorothea Jost und Henriette Elisabeth Jost aus Stettin, werden hierdurch aufgefordert, dem Herrn Johann Friedrich Meyer, Notarius, auf dem Papenmarkt in Amsterdam wohnhaft, Anzeige über ihren Aufenthalt zu machen, damit derselbe dadurch im Stande gesetzt wird, ihnen specielle Auskunft über die Nachlassenschaft des seel. Herrn W. F. Jost Doct. medic. zu Demerary zu geben.

Bekanntmachung.

Mehrere Gymnasiasten, welche in den verflossenen Weihnachts-Ferien in ihre Heimath gereiset waren, haben durch verspätete Rückkehr zu mancherley unangenehmen Stöhrungen der Schulordnung Veranlassung gegeben. Ich sehe mich daher genöthigt, die resp. Eltern und Angehörigen unsrer auswärtigen Zöglinge hiedurch angelegentlich zu ersuchen, noch vor Beendigung der jedesmaligen Ferien gefälligst die Veranstaltung zu treffen, daß unsre Zöglinge vor Anfang des Lehrcursus, welcher mit der Censur der sämmtlichen Klassen beginnt, wieder hier eintreffen können, damit bei Lehrern und Lernenden die Freudigkeit nicht gestöhrt werde, mit welcher das Lehr- und Lern-Geschäft getrieben seyn will, wenn es gedeihen soll. Muthwillige Versäumnisse dieser Art werden nicht ungeahndet bleiben dürfen und würden zunächst mit Verweigerung des Urlaubs für die nächsten Ferien bestraft werden müssen. Damit auch der Zeitpunkt, mit welchem die Ferien gesetzlich beginnen, nicht willkührlich vorgerückt werde, bitte ich die Festsetzungen zu beachten, welche der Schulordnung gemäß zur Kenntniß der Schüler gebracht worden, auch bin ich nöthigenfalls gern bereit, über den Anfang der Ferien und deren Dauer Auskunft zu geben, wonach die resp. Eltern und Angehörigen unsrer auswärtigen Zöglinge die Veranstaltungen wegen der Abreise derselben mit dem Eintritt der Ferien anzuordnen belieben werden. Stettin den 1sten März 1819. Dr. Friedrich Koch.

Director des vereinigten Königlichen und Stadt-Gymnasiums.

Concert-Anzeige.

Am Sonntag den 14ten März werde ich, unter gefälliger Direction des Herrn Musik-Director Haak, hieselbst im Saale des englischen Hauses ein Concert geben, wozu ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einlade.

Stettin den 12. März 1819.

Josephine Noisten nebst Familie,
Sängerin vom Theater zu Königsberg.

Anzeigen.

Verspätet.

Bey meiner Abreise von hier sage ich meinen zurückbleibenden Freunden, auf unbestimmte Zeit, ein herzliches Lebewohl. Stettin den 7ten Februar 1819. J. Gadebusch.

Wer gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und verschiedenen Schulwissenschaften für die Jugend verlangt, dem wird Herr Prediger Riquet in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr darüber nähere Nachricht gefälligst ertheilen. Stettin den 4ten März 1819.

Einen Musiklehrer für das Fortepiano wird Herr Oldenburg, große Oderstraße No. 6, gefälligst nachweisen.

L. Kortmann aus Berlin, wohnhaft in der Pelzerstraße No. 804, empfiehlt sich sowohl mit Stubenmalerey nach den neuesten Desseins, als auch in Oehl- und Schriftarbeit. Stettin den 4. März 1819.

Ein Handlungsgehülfe,

der gute Zeugnisse seiner moralischen Führung zu produciren hat, kann zum 1sten April d. J. in einer hiesigen Material-Waaren-Handlung ein Engagement finden. — Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Ein junges Mädchen von gebildetem Stande, die in der Musik und allen weiblichen Arbeiten geübt ist, wünscht in einer Familie oder auch bey einer Dame hier oder außerhalb als Gesellschafterin engagirt zu werden. Sie würde sich auch in einer Familie, wo Töchter sind, den Unterricht derselben in der Musik u. s. w. unterziehen; das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Todesanzeige.

Den gestern früh 6 Uhr erfolgten Tod seiner guten, innigst geliebten Gattin, gebohrnen Elisabeth Purgold, zeigt hierdurch seinen Verwandten und Freunden mit tief betrübtem Herzen ergebenst an. Prenzlow den 8ten März 1819. Der Superintendentur-Assistent Schartow.

Publikandum.

Betrifft die Berichtigung der in dem diesjährigen Kalender unrichtig angegebnen beiden großen Jahrmärkte zu Stettin.

Obgleich in der Bekanntmachung vom 1sten September (Amtsblatt pro 1818. No. 42. S. 473.) wegen Verlegung der beiden großen Jahrmärkte zu Stettin ausgesprochen worden, daß in diesem Jahre

der erste, oder sogenannte Sommermarkt am Montage nach Misericordias domini, mithin auf den 26sten April, und

der zweite, oder Wintermarkt im October, am Montage vor Dionysius, also am 4ten October c.

statt finden soll, so sind dennoch diese beiden Märkte in dem diesjährigen Kalender nicht richtig und zwar erster auf den 14ten April und letzter auf den 19ten October c. angesetzt. Zur Vermeidung eines Irrthums wird das Publikum hierauf aufmerksam gemacht und zugleich benachrichtigt, daß in diesem Jahre

der Sommermarkt mit dem 26sten April und
der Herbstmarkt mit dem 25sten October c.

seinen Anfang nehmen wird. Die Verlegung des letztern ist deshalb nothwendig gewesen, weil am 4ten October das Lauberhüttenfest, und in den näher liegenden Wochen gleichfalls mehrere andere jüdische Feste, so wie

auch Jahrmärkte nachbarlicher Städte einfallen. Stettin den 8ten März 1819.

Königl. Preuß. Regierung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Königl. Regierung in den nächsten 3 Jahren erforderlichen Federposen soll demjenigen in Entreprise überlassen werden, der für die billigsten Preise die beste Waare liefert. Ich fordere demnach Lieferungslustige hierdurch auf, sich am 22sten März c., Vormittags um 10 Uhr, bey mir im Geschäftslocal der Königl. Regierung einzufinden, die Probe mitzubringen, die Bedingungen zu vernehmen und ihre Gebote demnächst abzugeben. Stettin den 10. März 1819.

Der Regierungs-Kanzley-Director Haupt.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende definitive Theilung des Nachlasses des am 1sten July 1809 mit Hinterlassung eines Testaments zu Priemen bey Anclam verstorbenen Fräuleins Sophia Philippina v. Willenson, wird hierdurch deren etwanigen noch unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, um sich mit ihren Ansprüchen binnen drey Monaten bey uns zu melden, und solche nachzuweisen, widrigenfalls sie sich deshalb nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Antheils halten können. Stettin den 11ten Januar 1819.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Edikal-Citation.

Der Justiz-Commissarius Wachowski der II. zu Königsberg in Preußen, hat bey dem unterzeichneten Ober-Landesgericht, als Curator des über den Nachlaß des Major Anton Adrian Sigismund von Borcke eröffneten, und bey dem Königl. Ober Landesgericht von Ostpreußen zu Königsberg in Preußen schwebenden Concurses, die Amortisation des angeblich verlohren gegangenen Duplicats des Contracts vom 12ten May 1794, woraus für den Major Anton Adrian Sigismund von Borcke aus der darin enthaltenen Verschreibung des Major Philipp Carl Ludewig von Borcke 3500 Rthlr. Courant auf den im Borckeschen Kreise belegenen Güthern Grünhoff Rubrica III. No. 5, Luggerin No. 4, Patzig No. 5, Ornshagen No. 6, Molstow, Schowantz und Zotzenow No. 5, vi decreti vom 2ten Septbr. 1796 und 11ten October 1805 eingetragen sind, nachgesucht. Es werden daher alle diejenigen, welche an das obgedachte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Rechte dem hiesigen Ober Landesgericht binnen drey Monaten, spätestens aber in dem auf den 8ten Junii dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Franck angesetzten Termin, entweder in Person oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Geppert, Landschafts-Syndicus Calo und Justiz-Commissarius Böhmer vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen. Bey ihrem Ausbleiben haben sie zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an das gedachte Document, nach vorgängiger Ableistung des Manifestations-Eides, werden präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das verlohren gegangene Document mortificirt, und die Major von Borckesche Concursmasse für befugt geachtet werden wird, die Ausfertigung eines neuen Ingrossations-Documents, mit allen den Rechten, welche das verlohren gegangene Document enthalten hat, nachzusuchen. Stettin den 21. Jan. 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königlichen Ober-Landesgericht wird der Graf d'Orourke, welcher kurz nach dem siebenjährigen Kriege zu Lauenburg gewohnt, seit dieser Zeit aber abwesend und von seinem Leben und Aufenthalt nichts bekannt ist, oder dessen etwanigen Erben und Erbnehmer, auf den Antrag des ihm bestellten Curatoris, Justiz-Commissarius Leopold, hiedurch edictaliter vorgeladen, binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 29sten Julius 1819, Vormittags 9 Uhr, vor dem Deputirten dem Ober-Landesgerichtsrath Zschock anberaumten peremtorischen Termin, entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen, mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem oder seiner Erben Leben und Aufenthalt versehenen zuläßigen Bevollmächtigten zu melden. Sollte der Graf d'Orourke oder dessen etwanigen Erben dieser Aufforderung nicht Folge leisten und in diesem Termine weder persönlich erscheinen, noch sich in vorbeschriebener Art schriftlich melden, so wird er nach Vorschrift der Gesetze für todt erklärt, und sein jetziges und etwa zukünftiges Vermögen dem Landesherrlichen Fisco als ein bonum vacans zuerkannt werden. Cöslin den 6ten August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Ein, der Kirche zu Schüne zugehöriges Kapital von 1000 Rthlr. Courant, soll zum 15ten May d. J. gegen gehörige Sicherheit dargeliehen werden, und wird der Herr Stadtrath Graff die nähere Auskunft ertheilen. Stettin den 27sten Februar 1819.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Mühlen-Anlage.

Der Papiermacher Kriese zu Kiowsthal beabsichtigt, auf dem Wege von dort nach Straußruh auf der sogenannten verlornen Bäck eine Papierwassermühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810 wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche ein gesetzliches Widerspruchsrecht hiergegen zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen 8 Wochen sub pœna praeclusi bey der unterschriebenen Kreisbehörde anzubringen. Stettin den 6. Febr. 1819.

Königl. Landräthl. Officium Randowschen Kreises.

Guthsverpachtung oder Verkauf.

Ein Guth in Hinterpommern, zwischen Wollin und Cammin am Schiffbaren Divenowstrohm belegen, welches vielen mehrschnittigen Wiesewachs, gute Weide und vorzügliches Ackerland von ungefähr 600 Scheffel Aussaat, Brau- und Brennereygerechtigkeit und Krugverlag, eine Torfgräberey, Holzung, Fische-

rey und ein gutes massives Wohnhaus, auch Lehm zur Anlegung einer Ziegelei hat, soll schon auf bevorstehenden Marien oder Trinitatis unter sehr billigen Bedingungen verpachtet oder verkauft werden. Liebhaber haben sich bis zum 23sten dieses Monats in Person bei mir in Wollin zu melden, ihr Zahlungsvermögen nachzuweisen, und wenn sie ein annehmliches Gebot thun, sogleich den Abschluß des Handels zu erwarten. Wollin den 6ten März 1819.

Backe, Justiz-Commissionsrath.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Am 25sten März c. und den folgenden Tagen jedesmal Vormittags um 9 Uhr, sollen zu Benz bey Naugard auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst circa 40 Stück Pferde, eben soviel Ochsen, Kühe, Schaafe und Schweine, mehrere Gesindebetten, 20 Stück Ackerwagen, verschiedenes Haus- und Ackergeräth, kupferne Kessel, ein Brantweinsgrapen von 2 Scheffel Inhalt und mehrere andere Sachen, gegen gleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Gollnow den 3ten März 1819. Das v. Flemmingsche Patrimonialgericht zu Benz. Block.

Mehrere zur Concursmasse des Kaufmann Wolf gehörige Waaren, bestehend in seidenem Zeuge, Tuch, Cattun, wollen und kurzen Waaren, sollen in Termino den 29sten März d. J. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, öffentlich an den Meistbietenden, im Hause des Kaufmann Schuster hieselbst verkauft werden; welches Kauflustigen hiemit bekannt gemacht wird. Swinemünde den 4ten März 1819. Königl. Stadtgericht. Kirstein.

Wir werden den 31sten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube 5 Centner 30 Pfund nutzlose Acten, theils aus unserer, theils aus der Registratur benachbarter Gerichte, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, wovon jedoch beinahe die Hälfte nur an Besitzern einer Papiermühle, unter der Bedingung des Einstampfens zugeschlagen werden kann. Dies machen wir Kauflustige hierdurch bekannt.

Cammin den 4ten März 1819.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Nutzholz-Verkauf.

Der Besitzer der Güther Steinbusch und Grünberg ist willens, aus jeder der beiden Forsten 500 Stück Wahleichen aus freier Hand zu verkaufen. Beide Reviere liegen am Ufer der flößbaren Drage, welche eine halbe Meile unterhalb der Forsten schiffbar zu werden anfängt. Kauflustige können sich bey dem Amtmann Pahl in Steinbusch melden, der beauftragt ist, mit ihnen zu unterhandeln. Steinbusch bey Hochzeit in der Neumark den 26sten Februar 1819.

Bekanntmachung.

Unweit Wollin befinden sich zu Schminz auf 3 Hörsten, nur wenige Ruthen von einer sehr bequemen und sichern Ablage, 600 Stück zum Schiffsbau brauchbare Eichen, welche entweder im Ganzen oder Horstweise verkauft werden sollen, und zu jeder Zeit an Ort und Stelle besichtiget werden können. Hiezu ist der Termin auf den 22sten März d. J., Vormittags in meiner Wohnung allhier angesetzt. Die Bedingungen sind in Stettin auf dem Comtoir des Herrn G. C. Velthusen und bey mir einzusehen und werden auch Gebote vor Eintritt des Termins angenommen. Stepenitz den 25sten Februar 1819. Clasen, Administrator.

Verkaufs-Anzeige.

Frische Berger, holländische und Küstenheringe in Tonnen bis zu den kleinsten Gebinden, neue Rigaer Säe-Leinsaat, Stein- und Mehlkalk, so wie auch Delicatessen aller Art, als: Hamburger Rindfleisch rc. offerire ich hiermit zu den billigsten Preisen. — Zugleich empfehle ich mich den respectiven Handlungshäusern, im In- und Auslande, zu Besorgungen Speditions- und Commissions-Geschäften bestens, mit dem Versprechen, daß ich mich durch Reellité und Promptitude des mir zu schenkenden Zutrauens würdig zu machen bemüht seyn werde. Anclam den 8. März 1819. Joh. Friedr. Christan.

Warnung.

Die kleine Rohrplage, am Dammschen See gelegen, ist von uns in Pacht genommen. Diejenigen, welche sich früher erlaubt haben, ihre Fischergeräthschaften daselbst aufzustellen, auch auf andere Weise durch Betreten, Feuermachen rc. diesem Grundstück bedeutender Schade zugefüget worden ist; so zeigen wir hiermit an, daß dies eigenmächtige Verfahren fernerhin nicht statt finden darf, im dagegen handelnden Fall wir durch gesetzliche Mittel unsere Entschädigung zu nehmen uns veranlaßt und genöthiget sehen. Alt-Damm den 9ten März 1819.

Burgaz jun. Groth.

Zu verauctioniren in Stettin.

Die von mir auf den 15ten dieses Monats in meinem Hause angesetzte Auction nimmt erst Mittwoch den 17ten dieses Monats ihren Anfang. Stettin den 10. März 1819. Oldenburg.

(Auction.) Veränderungwegen sollen am Montag den 15ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Hause No. 628 oberhalb der Schuhstraße nachstehende gut erhaltene Meubeln und Sachen öffentlich verauctionirt werden, als: Sopha, Stühle, ein birnbaumner Schreibesecretair, Kleidersecretair, Spiegel mit mahagoni Rähmen, wobey ein großer Trimeaux, Spiel- und andere Tische von mahagoni und anderm Holze, Kleiderspind, Bettstellen, Commode, Porcellain, wobey ein bemaltes complettes Coffeeservice, Gläser, lakirte Leuchter, Steinguth und dgl. mehr. Stettin den 6. März 1819.

Wecker.

Auction über Caroliner Reis, Meerkalbsthran und 60 Fässel schlesische Butter, Montag den 15ten dieses, Nachmittags halb drey Uhr, in meinem Hause.

Carl Biancone.

Auction Dienstag den 16ten März, Nachmittags um 2 Uhr, über eine Parthey Fliesen, Schleifsteine und Annies, im Hause Königsstraße No. 184, durch den Mäckler Herrn Werner.

Den 18ten März Nachmittags 2 Uhr, sollen 30 Oxhoft franz. Terpentinöhl im Keller des Hauses No. 1069 kleine Oderstraße, durch den Mäckler Herrn Wellmann verkauft werden.

Holzauction.

Eine Parthie fichtene drey;öllige Planken sollen am 17ten März Nachmittags um 3 Uhr, auf unsern Holzhof in der Unterwieck meistbietend verkauft werden.

J. G. Ludendorff & Comp.

Roggen und Hafer-Verkauf.

In dem Marienstiftsgericht sollen einige Winspel Roggen und einige Scheffel Hafer in dem am 18ten dieses, Vormittags um 11 Uhr angesetzten Termin, an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige wollen sich hiezu einzufinden belieben. Stettin den 5 März 1819.

Königl. Marienstifts-Administration.

Schiffsverkauf.

Das Kuffschiff der Zenith, 162 neue Preußische Lasten groß, will die Rhederey, so wie es im vorigen Jahre mit einer Ladung Steinsalz von Leverpool anher gekommen und jetzt am hiesigen Bollwerk liegt, aus freyer Hand an den Meistbietenden verkaufen. Das Schiff ist nur vor zwey Jahren ganz neu aufgezimmert worden, und mit einem guten Inventario versehen, von welchen das Verzeichniß bey dem Kaufmann Herrn Wißmann zu Stettin, und bey den Unterzeichneten eingesehen werden kann. Der Termin zum Verkauf dieses Schiffes steht auf den 23sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr an, zu welchem wir die Kauflustigen in unsere Behausung mit der Versicherung einladen, daß der Zuschlag bey einem annehmlichen Gebot sogleich erfolgen soll. Swinemünde den 2ten März 1819.

F. W. Krause & Sohn.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine kleine Parthey gute russische Matten ist billig zu kaufen, bey

Ernst George Otto.

Petersburger und Lichtentalg 1. Sorte, neuen Memler Leinsaamen, Aalburger, Berger und Küstenhering verkaufen billigst,

Lieber & Schreiber.

Beste Sorte Schott. Hering, neuen Berger Fetthering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, fein Kugel- und Haisanthee, Pottasche, engl. Thran, Schlesische Leinen und irdene Tabackspfeiffen, erlassen zu billigen Preisen.

Fr. Pitzschky & Comp.

Besten Rigaer und Memler Sä-Leinsaomen, neuen schottl., Berger Fett- und Küstenheringe, wie auch klare Magd. Rüböhl in 5 à 8 Centn. Gebinden, Schiffspech und noch einige Kisten Citronen billig bey

J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Ostind. Reis à ℔. 5 Gr. in $\frac{1}{24}$. deßgleichen Reisgries und Mehl, so wie auch schöne große Kaseburger Neunaugen in ganzen und halben Schockfäßchen, billigst bei

C. Hornejus.

Zum Verkauf aus freyer Hand liegen bey mir das doppelte Stell, noch sehr brauchbare Segel eines Galliasschiffs von 78 Fuß Kiehl. Kauflustige belieben sich deshalb bey mir zu melden. C. Kruth, Segelmacher,

am Holzbollwerk No. 1099.

Gute Butter in großen, mittel und kleinen Gebinden, ist fortwährend billig und zwar Netto Thara zu kaufen, bey Aug. Bode, Heumarkt No. 46.

Neue Koch- und Futter-Erbsen, und Gerste, bey

Höpffner & Comp.

Acht Schock fichtene 1- und 1$\frac{1}{2}$zöll. Bretter sind zum Verkauf, Breitestrasse No. 360.

Beste neue Zant. Corinthen, billigst bey

H. C. Manger.

Extra fein und mittel Raffinade, Melis, gestoß. Lumpen, St. Croix-Zucker, engl. Kreuz- und Futterblech, sehr guten Portorico, neue Catharinenpflaumen, verschiedene Sorten feine Thees zu billigen Preisen, bey

Carl Piper.

Aechte englische Schleifeine in allen Größen: auch kleine englische Wetz- oder Streichsteine für Tischler, hat wieder erhalten und verkauft billigst.

Wilh. Rauche am Heumarkt No. 29.

Ein braunes englisirtes Reitpferd ist zu verkaufen,

Oderstraße No. 71.

Ein ganz bedeckter Reisewagen, besonders gut zum Gebrauch für Reisefuhrleute, in ganz gutem brauchbaren Stande, ist zu verkaufen; das Nähere in der Breitenstraße Stadt Petersburg.

Hausverkauf.

Ich bin willens, meinen an der Speicherstraße No. 49 belegenen Speicher nebst Pertinenzien zu verkaufen und ersuche die Liebhaber, sich zur vorläufigen Unterhandlung und Abgabe ihres Gebots am 26sten d. M. Nachmittags 4 Uhr, in meiner Wohnung (grünen Paradeplatz No. 542) gefälligst einzufinden. Stettin den 10ten März 1819.

Wittwe Geiseler

Miethsgesuch.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör wird zum 1sten April d. J. in der Stadt oder Vorstadt gesucht; von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zu vermiethen in Stettin.

In einem, am grünen Paradeplatz belegenen Hause sind 2 Vorderstuben nebst 3 Kammern, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubeln, vom 1sten April d. J. ab, zu vermiethen. Das Nähere weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Eine Stube nebst Schlafcabinet parterre, mit Meubles, Bette und Aufwartung, für einen stillen einzelnen Herrn, ist sogleich oder vom 1sten April zu vermiethen, große Ritterstraße No. 814.

Die 2te Etage meines Hauses, so wie auch ein trockener Waarenkeller ist bey mir zum 1sten April dieses Jahres zu vermiethen. J. D. Schimmelmann.

Das am Zimmerplatz hieselbst belegene Haus der Kaufleute Fritze und Wilcke, soll im Termin den 16ten d. M. Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung, auf die Zeit vom 1sten April d. J. bis dahin k. J., an den Meistbietenden vermiethet werden. Stettin den 4ten März 1819. Geppert, Justiz-Commissarius.

Zum 1sten April sind zwey Stuben mit Meubles, Holzgelaß und auch allenfalls Stallung auf zwey Pferde zu vermiethen, in der Louisenstraße No. 752.

Ein Zimmer nebst Schlafcabinet parterre nach vorne heraus, ist zu vermiethen; das Nähere Pelzerstraße No. 804.

In dem Hause No. 150, oberhalb der Schuhstraße, ist der nach der Straße gelegene große Keller zum 1sten April c. zu vermiethen.

Der dritte Boden unsers Speichers steht vom 1sten April zur anderweitigen Vermiethung frey, auch ist eine gute Lauflinie zu einer großen Winde bey uns billigst zu kaufen. Heyliger & Comp.

Große Lastadie No. 184 ist die zweite Etage zum 1sten April d. J. zu vermiethen, und kann auf Verlangen gleich bezogen, auch vereinzelt werden.

Ein Platz zu einen Wagen steht sogleich zu vermiethen.
Seel G. Kruse Wittwe.

Bekanntmachungen.

Gute Garten-Orangen bey August Otto,
Königsstrasse-Ecke No. 90.

Es sollen am 13ten März d. J. die Kaufgelder für das von Herrn Gust. Grönlund Frau Wittwe allhier, an den Schiffer Friedr. Schultz verkaufte Ein Achtel Part im Schiffe die Hofnung, geführt durch den Schiffer Friedrich Rickmann, ausgezahlt werden. Ich fordere demnach alle Anspruchsberechtigte hiemit auf, sich in diesem Termin einzufinden, und ihre etwanigen Ansprüche zu bewahrheiten, um darnach das nöthige verhandeln zu können. Stettin den 26. Febr. 1819.
C. G. Herrlich, Schiffsmäckler.

Berliner Filzhüthe für Herren in neuester Form, empfing C. L. Diedrich, Frauenstrasse.

Feine englische Cattune in den neuesten Mustern und besonders gute ächte Ginghams, habe ich wiederum erhalten. Carl Gericke, Grapengießerstraße No. 167.

Trockene fichtene Tischlerbretter, von mehreren Dimensionen, fichtene und eichene Planken von verschiedener Stärke, sowie mehrere Sorten eichen Schiffsholz und fichtene Balken, billigst bey G. Danzer.

Zum 1sten April c. wird auf einem hiesigen Comptoir ein Lehrling von guter Erziehung und mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht; die Zeitungs-Expedition giebt Auskunft.

Wenn jemand einen tüchtigen Oderkahn von mittler Größe zu verkaufen geneigt seyn sollte, der beliebe sich in der großen Dohmstraße No. 676 zu melden.

Gips-Niederlage.

Frisch gebrannten Marmorgips habe ich wiederum in meiner Niederlage erhalten, welchen ich zu dem bekannten sehr billigen und festgesetzten Preise verkaufe; auch feinen Gipsstein erwarte ich im billigen Preise. Stettin den 12. März 1819. J. J. Gadewoltz,
Mittwochstraße No. 1075.

Alle Sorten von trockenen birken, elsen, eichen, rüstern und kienen Bohlen und Brettern, alle Arten von fichten Bau- und Kreuzholz, Dachlatten, circa 1000 Schock bis 8 Zoll breiten büchen Schusterspohn, sehr schönes 2füßiges büchen, eichen und kienen Brennholz zur Exportation, so wie noch einige Hundert Schiffpfunde gute dänische Kreide, billigst zu haben bey
Christian Ernst Juppert,
neben dem Königl. Eisen-Magazin.

Da ich schon seit einem Jahre ohne Beihülfe der Seeanker-Handlungs-Societät die Fabrikation der Seeanker fortgesetzt habe und sie auch ferner für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde, so bitte ich ein Schiffahrtstreibendes Publikum, das früher der rc. Ankersocietät und auch mir bisher geschenkte Zutrauen fernerhin mir wiederfahren zu lassen, wogegen ich durch tüchtige Arbeit und prompte Bedienung jeden zufrieden zu stellen verspreche. Auch bemerke ich zugleich, daß meine Anker unter Beisein von vereideten Sachverständigen der nemlichen Probe und Besichtigung wie früher unterworfen sind, und den bekannten Stempel der Fabrike nur dann erhalten, wenn sie nach der Probe bei der Besichtigung tüchtig befunden werden. — So wie hier werde ich auch in Swinemünde, Pillau, Königsberg und Memel ein Lager von jeder Gattung Seeanker halten, und die bisherigen Preise derselben, sobald nur das Eisen im geringsten wohlfeiler wird, auch darnach erniedrigen. Stettin den 6ten März 1819.
Seydell, Seeanker-Fabrikant.

Einem geehrten Publico zeige ergebenst an, daß ich meine ehemalige Wohnung oben der Schuhstraße No. 150 verlassen habe und bey dem Färber Zeitz in der Hackenstraße No. 979 gezogen bin; empfehle mich auch mit Möbel aller Art, auch Stühle und Sophas und versichere nicht allein eine gute sondern auch billige und prompte Bedienung. Sägert, Tischlermeister.

Alle diejenigen, die über die gesetzte Zeit Pfand bey mir haben, werden erinnert, die Pfänder binnen sechs Wochen einzulösen, oder sie werden in einer gerichtlichen Auction verkauft werden. Stettin den 12. März 1819.
Wrede, Pfandverleiher.

Schiffsgelegenheit nach Hamburg binnen 8 Tagen, bey
J. C. J. Hecker.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 5. März 1819.	Briefe.	Geld.
Berliner Banco-Obligations	90	—
Berliner Stadt-Obligations	96½	—
Churm. Landschafts-Obligations	58¼	—
Neumärk. detti detti	58	—
Holländische Obligations	—	—
West-Preussische Pfandbriefe	91	—
detti lange Zins- detti	—	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	94	—
Pommersche detti	103½	—
Chur- u. Neumärk. detti	102½	—
Schlesische detti	—	106½
Staats-Schuld-Scheine, verkauft	66⅝	—
Zins-Scheine	—	88½
Gehalt- detti	—	—
Tresor-Scheine	—	—